



GEWAGTE IDEE

Ed Hardy, Kult-Tätowierer aus den USA, vermarktet seine Tattoos zusammen mit dem Franzosen Christian Audigier längst auf T-Shirts – und jetzt auch auf Motorradhelmen. „Jet Love“, „Jet Glory“ und „Jet Skull“ heißen diese Modelle (179,95-199,95 Euro, bei Hein Gericke).

Gehasst, geliebt, gelitten

Vom Pflichtexemplar zum Modeaccessoire: Krawatte trägt man heute auf vielerlei Arten

Wer sie sein Leben lang umbinden musste, ist ihr nicht selten in herzlicher Abneigung verbunden. Im Moment erlebt die Krawatte trotzdem wieder eine Renaissance – aber hauptsächlich bei den Jungen.

Von ULRIKE
ASCHEBERG-KLEVER

Noch die Beatles, musikalisch gesehen eher Revolutionäre ihrer Zeit, wurden auf Fotos mit schmalen Modellen abgelichtet. Daran war Ende der Sechziger natürlich nicht mehr zu denken. Mit der Hippiebewegung, Love and Peace und dem Infragestellen bisher gültiger Werte begann der Abstieg der Krawatte. Sie galt als Symbol des verhassten Establishments, und so ist es teilweise heute noch: „Die Generation der Männer, die noch mit der Krawatte aufgewachsen ist, hat den Schlips inzwischen satt“, erklärt Gerd Müller-Thomkins, Geschäftsführer des Deutschen Mode-Instituts in Köln. „Die haben sich von den Krawatten befreit, ähnlich wie die Frauen in den 60er Jahren vom Büstenhalter.“

Dazu beigetragen hat die Tatsache, dass es kaum noch Anlässe gibt, auf denen ohne Schlips nichts geht. Während er früher im Bürojob, im Theater, auf Beerdigungen, beim



Krawatte heute kommt oberlässig: Sie ist eher schmal und wird locker gebunden. (Fotos: Ploenes, Bugatti)

MEIN TIPP



Wer's als Mann nicht ganz so bürgerlich mag, aber auf Halschmuck nicht verzichten will, dem empfehlen die Modeprofis den **Schal oder ein Tuch** – das engt weniger ein und ist zur Zeit ebenfalls sehr angesagt.

Seite gelegt wurde, wird sie inzwischen wieder getragen.“ Es ist sogar zu lesen, dass Krisenzeiten stets gute Zeiten für die Krawatte waren. Vielleicht weil sie für Seriosität stehen wie kaum ein anderes Kleidungsstück – und die können Banker momentan ohne Zweifel besonders gut gebrauchen.

Doch nicht nur im Business kann Mann sich mit dem Binder wieder sehen lassen. Auch und gerade in der Freizeit erlebt die Krawatte vor allem bei jüngeren Männern eine Renaissance. Bekannte Beispiele dafür sind die Sänger Roger Cicero, der 2007 gar zum Krawattenmann des Jahres gekürt wurde, und Peter Fox. Während Cicero den Retrostil verkörpert, der an die Dandys der 20er Jahre anknüpft, erinnert Fox' Styling insbesondere auf Schwarzweiß-Fotos an die oben beschriebenen Modelle der Beatles, die auch sehen kann, wer sich an Orte begibt, an denen Leute in den Zwanzigern verkehren.

Vorstellungsgespräch, auf Familienfesten, im Gottesdienst und im Restaurant als unverzichtbar galt, wird einem heute höchstens noch im Casino ohne Krawatte der Zutritt verweigert. Fast schon symptomatisch ist in dieser Hinsicht der Schritt Barack Obamas, im Weißen Haus den Anzug- und Krawattenzwang aufzuheben.

Dennoch hat der Schlips derzeit Konjunktur, meint Müller-Thomkins: „Nicht nur in Banken, sondern auch in anderen Branchen, wo die Krawatte zwischenzeitlich zur

Zur Renaissance der Krawatte passt die „Neue Spießigkeit“ oder die „Generation Nerd“ – denn wenn Eltern in Chucks und Levis-Jeans rumlaufen, was bleibt deren Kindern anderes übrig, als zu Faltenrock, Perlenkette, Flanellhose, Strickweste und eben Krawatte zu greifen? „Haupt-sache kontra“ war schließlich schon immer das Motto nachwachsender Generationen.

GESCHICHTE UND TECHNIK

Die Fachleute streiten sich, wo der Ursprung der Krawatte zu suchen ist. Die einen weisen auf die **Halstücher der Terrakotta-Soldaten** aus dem Jahr 210 v. Chr., die anderen nennen **Ludwig den XIV.** als frühen Förderer dieser Schlinge, die schon so mancher Mann verflucht hat.

Der modebewusste französische Herrscher soll 1663 bei der Parade eines **kroatischen Reiterregiments** auf den Geschmack gekommen sein. Die Reiter schmückten sich zu diesem Anlass mit einem Stück Stoff, das am Kragen als Schleife befestigt war, wobei die Enden über der Brust hingen.

Sprachlich wurde ziemlich schnell aus „Craote“ die „Cra-

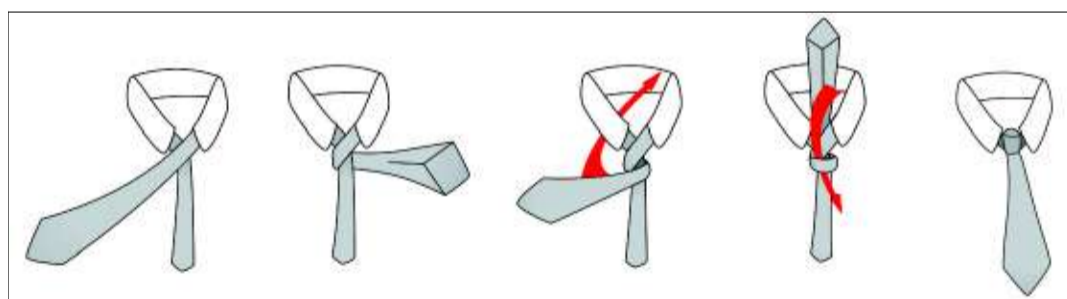
vate“, zu deutsch Krawatte oder Schlips. Ludwig XIV. jedenfalls war so begeistert, dass er einen eigenen „Cravattier“ beschäftigte, der ihm jeden Morgen eine reiche Auswahl dieses Accessoires präsentieren musste und für die Pflege der Kostbarkeiten zuständig war.

Im Zuge der französischen Revolution wandelte sich die Krawatte vom rein modischen Utensil zum **politischen Statement**: Während sich der Adel mit weißen Seidenkrawatten schmückte, setzten die Proletarier auf bunte Baumwolltücher, und 1848 trugen die Revolutionäre im Deutschen Reich demonstrativ rote Halstücher. Absolute Hochzeit der Krawatte war das 19. Jahrhundert. Der

französische Schriftsteller Honoré de Balzac, von dem auch das Bonmot „Ein Mann ist so viel wert wie seine Krawatte“ stammt, veröffentlichte 1827 das Buch „**Die Kunst des Krawattenbindens**“.

Es gab besondere Knoten für Politiker, Künstler, Dichter, Denker, Journalisten und Verliebte. Von ihnen sind heute vor allem der **Four-in-Hand**, der einfache Windsorknoten, der doppelte Windsorknoten und der Prattknoten bekannt – und sorgen heute noch bei einigen Männern für den mehr oder minder verzweifelten Ausruf: „Schatz, kannst du mir mal die Krawatte binden?“

Wer gerade keinen Schatz zur Hand hat, dem empfehlen Ex-



So geht der Four-in-Hand, gefunden auf der hilfreichen Homepage „Krawattenknoten.org“.

perten den Four-in-Hand, sozusagen eine Grundform, einfach umzusetzen und passend zu jeder Kragenform. Eher für Fortgeschrittene ist der einfache oder doppelte **Windsorknoten** geeignet, der sich besonders gut für breitere Kragen wie Spreiz-, Haifisch- oder Kent-

Kragen anbietet. Wer jetzt immer noch nicht durchsteigt, dem seien **Anleitungen** ans Herz gelegt, die man heutzutage als Ansichtskarte oder in Büchern findet – und auf unserer Grafik!

Erst 1860 allerdings setzte

sich in Europa der so genannte **Langbinder** durch, und die Krawattenform von heute wurde sogar erst 1924 von einem New Yorker Hersteller entwickelt. Ebenfalls in den **Goldenen Zwanzigern** avancierte der Binder zum unverzichtbaren Accessoire. (uak)

GROSSER GEBURTSTAGS-VERKAUF

Vom 7. bis zum 14. November 2009
Verkaufsoffener Sonntag am 8. November!

20% AUF ALLES IN UNSEREN KÖLNER GESCHÄFTEN

Schuhe-Taschen-Accessoires-Jacken
Auch auf bereits reduzierte Ware!

Prada · Prada Linea Rossa · Tod's · Hogan · Unützer · Gucci · Jimmy Choo · Sergio Rossi · Ferragamo · Lario Emma Hope · Miu Miu · Henry Beguelin · Dior · Anya Hindmarch · Rupert Sanderson · Marc by Marc Jacobs · Puma Pantofola d'Oro · n.d.c. · Allen Edmonds · Church's · Gravati · Santoni u.v.m.

20 Jahre
in Köln



Herkenrath 1873
Schuhe zum Abheben

Köln:
Minoritenstrasse 11
Ehrenstrasse 31